



1. Vorsitzender
Dr. Georg Klene
Bergstr. 50
32657 Lemgo
Telefon: 0170 560 5588
Mail: kleneikv@aol.com

Stellvertreder Vorsitzender
Jürgen Schmutte
Birkenkampstr. 10a
32657 Lemgo
Telefon: 0177 8899213
Mail: j.schmutte@t-online.de

Konsequente Weiterentwicklung und schnelle Umsetzung der Schulsozialarbeit an Lemgoer Schulen erforderlich

Die Präsenz der Schulsozialarbeit muss erhöht werden, um als verlässlicher Partner in Krisensituationen wahrgenommen zu werden

Im Jahr 2016 wurde eine Stelle für Schulsozialarbeit geschaffen, die für alle fünf Grundschulen zuständig ist. Die Schulsozialarbeit ermöglicht heute vielen Familien den frühzeitigen Zugang zu Leistungen aus dem Programm „Bildung und Teilhabe“. Vielen Eltern und insbesondere Eltern mit geringen Sprachkenntnissen konnte frühzeitig geholfen werden, da sie die Antragstellung aus eigener Kraft oft nicht leisten können. Die damit erreichte frühe Förderung wirkt sich nicht nur positiv auf die schulischen Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler aus, sondern wirkt auch positiv in die Familien hinein. Der gesellschaftliche Wandel zur Informationsgesellschaft und der von Schulen stärker eingeforderte Erziehungsauftrag bringt zunehmendes Konfliktpotential in die Schulen. Um mit Schülerinnen und Schülern an Konflikten arbeiten zu können, muss eine regelmäßige Präsenz vor Ort gewährleistet sein. Nur so lässt sich ein Vertrauensverhältnis aufbauen, das für eine schnelle, nachhaltige und erfolgreiche Arbeit erforderlich ist. Gerade an den Grundschulen müssen dazu auch die Eltern in das Konfliktmanagement einbezogen werden. Die Corona Krise verschärft die Situation und bringt viele Familien an den Rand des Leistbaren. Den Schulen wird durch die fehlenden Vorgaben von Seiten des Landes und insbesondere durch die fehlenden Freiheiten in der Unterrichtsgestaltung die Bewältigung der Aufgaben in der vermutlich noch viele Monate anhaltenden Ausnahmesituation erschwert. Wenngleich es zu begrüßen ist, dass der Aufbruch in eine Digitalisierung des Unterrichtes jetzt Fahrt aufgenommen hat, so darf man aber nicht vergessen, dass Lehrerinnen und Lehrer genau wie die Eltern vor neue Aufgaben gestellt werden, die unter Zeitdruck zusätzlich bewältigt werden müssen. Neben dem so weiter zunehmenden Konfliktpotential besteht jetzt umso mehr die Gefahr, dass besonders hilfsbedürftige oder durch die Corona Krise besonders betroffene Familien abgehängt werden. Eine schnelle Aufstockung der Schulsozialarbeit kann diesen Familien helfen. Mittel bis langfristig muss die Schulsozialarbeit aber mindestens so weit gestärkt werden, dass ein teamübergreifendes Arbeiten mit den Lehrkräften möglich wird und die Sozialarbeit nicht auf die Unterstützung bei den Antragsstellungen reduziert bleibt.

Weitere Informationen:
www.ser-lemgo.de

Abdruck frei, Beleg erbeten,
11.12.2020